



Abfallkalender 16. bis 23. Jänner

ALTSTADT ZONE 1

Mittwoch, 22. Jänner
**Bioabfall, Restmüll,
Sperrmüll, Gelber Sack**

INNENSTADT ZONE 1

Mittwoch, 22. Jänner
**Bioabfall, Restmüll,
Sperrmüll**

LEVIS-ALTENSTADT

OST ZONE 2

Freitag, 17. Jänner
**Bioabfall, Restmüll,
Sperrmüll**

LEVIS-ALTENSTADT WEST

ZONE 3

Donnerstag, 16. Jänner
**Bioabfall, Restmüll,
Sperrmüll**

Donnerstag, 23. Jänner

Bioabfall, Gelber Sack

GISINGEN NORD ZONE 4

Mittwoch, 22. Jänner

Bioabfall, Gelber Sack

GISINGEN SÜD ZONE 9

Dienstag, 21. Jänner

Bioabfall, Gelber Sack

NOFELS ZONE 5

Freitag, 17. Jänner
Christbaum (7 Uhr)

Montag, 20. Jänner
Bioabfall, Gelber Sack

TOSTERS ZONE 6

Montag, 20. Jänner
Bioabfall, Restmüll, Sperrmüll

TISIS WEST ZONE 7

Donnerstag, 16. Jänner
**Bioabfall, Gelber Sack,
Christbaum (7 Uhr)**

Donnerstag, 23. Jänner

Bioabfall, Restmüll, Sperrmüll

TISIS OST ZONE 8

Donnerstag, 16. Jänner
Christbaum (7 Uhr)

Freitag, 17. Dezember
Bioabfall, Gelber Sack

Joesei beschwert sich über den „Pfusch“ der Schöpfung

Die österreichische Kabarettlegende Joesei Prokopetz im ausverkauften TAS.

FELDKIRCH. (sch) Der 1952 in Wien geborene **Joesei Prokopetz** zählt heute schon zu den unsterblichen österreichischen Legenden des Kabarets. Als Allrounder ist er auch Songwriter, Musiker, Autor, Stimmenimitator, Schauspieler - 1971 begründete er mit dem Song „Da Hofa“ den Austropop und die Karriere seines Freundes Wolferl Ambros. 1974 schrieb er mit Ambros und Manfred Tauchen das fröhliche Alpendrama „Der Watzmann ruft“. Auch viele Hits wie etwa „Sind Sie Single?“ stammen aus der Feder von Josef alias „Joesei“.

Prokopetz ist seit 2008 Professor und erhielt ein Jahr später den Salzburger Stier. Mit seinem neuesten Bühnenprogramm gastierte er kürzlich im ausverkauften Theater am Saumarkt: „Die Schöpfung. Eine Be-



Kabarettlegende Joesei Prokopetz haderte lustvoll mit Schöpfer und Schöpfung.

FOTO: ETU

schwerde“, so der Titel des Abends.

Eine Menge Defizite

Wenn einer wie Gott in der Privatwirtschaft so etwas abgeliefert hätte wie die Schöpfung, diesen „Pfusch“, dann wäre er schon längst entlassen worden. Klingt vielleicht blasphemisch, ist es aber nicht; es ist nur die satirische Überspitzung, dass diese irdische Welt bekanntlich kein Paradies ist.

Prokopetz zählte intellektuell und sprachlich brillant all jene echten oder vermeintlichen Mängel in der Schöpfung auf, die den Kabarettisten daran zweifeln lassen, dass diese Schöpfung die beste aller Welten sei. Und so raunte Joesei denn mit bissigem Humor - alles, was Freude beim Essen macht, ist ungesund; peinlich: Sex geschieht bei den Ausscheidungsorganen; viele Tiere sind unendlich häss-

lich, etwa der Pelikan oder der Schlitzrüssler, oder gefährlich; die Sprache ist voll von abscheulichen Wörtern; Zeckenkas z. B. Und: Der Mensch hat gut ein Drittel seines Erbgutes mit der Kartoffel gemein usw. Ja, Joesei brachte eine ganze Menge Defizite zusammen.

Glanzlichter

Joesei Prokopetz ist ein höchst eloquenter Meister von Pointenketten, Wortspielen in Nestroy- oder Valentin-Manier, stets mit Galle serviert und haar-scharfer Beobachtungsgabe. Sein komödiantisches Talent machte etwa die Sketche des alten Paares beim Fernsehen, die Suche nach den billigsten Waren im Supermarkt oder den Kampf gegen die dummen Diminutive (a leichts Gehirnschlagerl ...) zu Glanzlichtern. Und wer sollte zufrieden sein damit, dass es zwar 1000 Krankheiten, aber nur eine Gesundheit gibt? Riesenapplaus für einen der Großen der österreichischen Kabarettszene!



Foto: www.studiol02.at

SICHERHEITSTIPP

PISTENREGELN SPIELERISCH LERNEN

Bei den FIS-Regeln handelt es sich um Verhaltensregeln, die für Schifahrer und Snowboarder Gültigkeit haben. Sie sind in etwa mit einer Straßenverkehrsordnung vergleichbar. Das heißt, im Falle eines Unfalles wird auch geprüft, ob die beteiligten Wintersportler die FIS-Regeln eingehalten haben. In jedem Fall aber lautet der oberste Grundsatz schlicht und einfach „Rücksicht“. Im Internet finden sich diese auf der Homepage des Internationalen Skiverbandes www.fis-ski.com/de

www.sicheresvorarlberg.at



Lichter wurden verstaut

Die Altstadt hat ihren weihnachtlichen Glanz verloren.

FELDKIRCH. (bk) Aus insgesamt 40.000 Glühbirnen an 120 Lichterketten besteht die Weihnachtsbeleuchtung in der Montfortstadt. Von Mittwoch bis Sonntag wurde der weihnachtliche Schmuck in der Feldkircher Altstadt von Mitarbeitern des Bauhofs wieder abgenommen. Begonnen wurde in der Schmidgasse über das Palais Liechtenstein und den Sparkassenplatz bis zur Marktgasse. Dann gingen die Arbeiten Richtung Churer Tor, Vorstadt sowie Neustadt weiter.



120 Lichterketten wurden in der letzten Woche in der Feldkircher Altstadt abgehängt.

FOTO: BK

Mittlerweile sind die Arbeiten abgeschlossen - die Beleuchtung wurde bis

zum kommenden Advent verstaut, dann wird die Stadt wieder illuminiert.